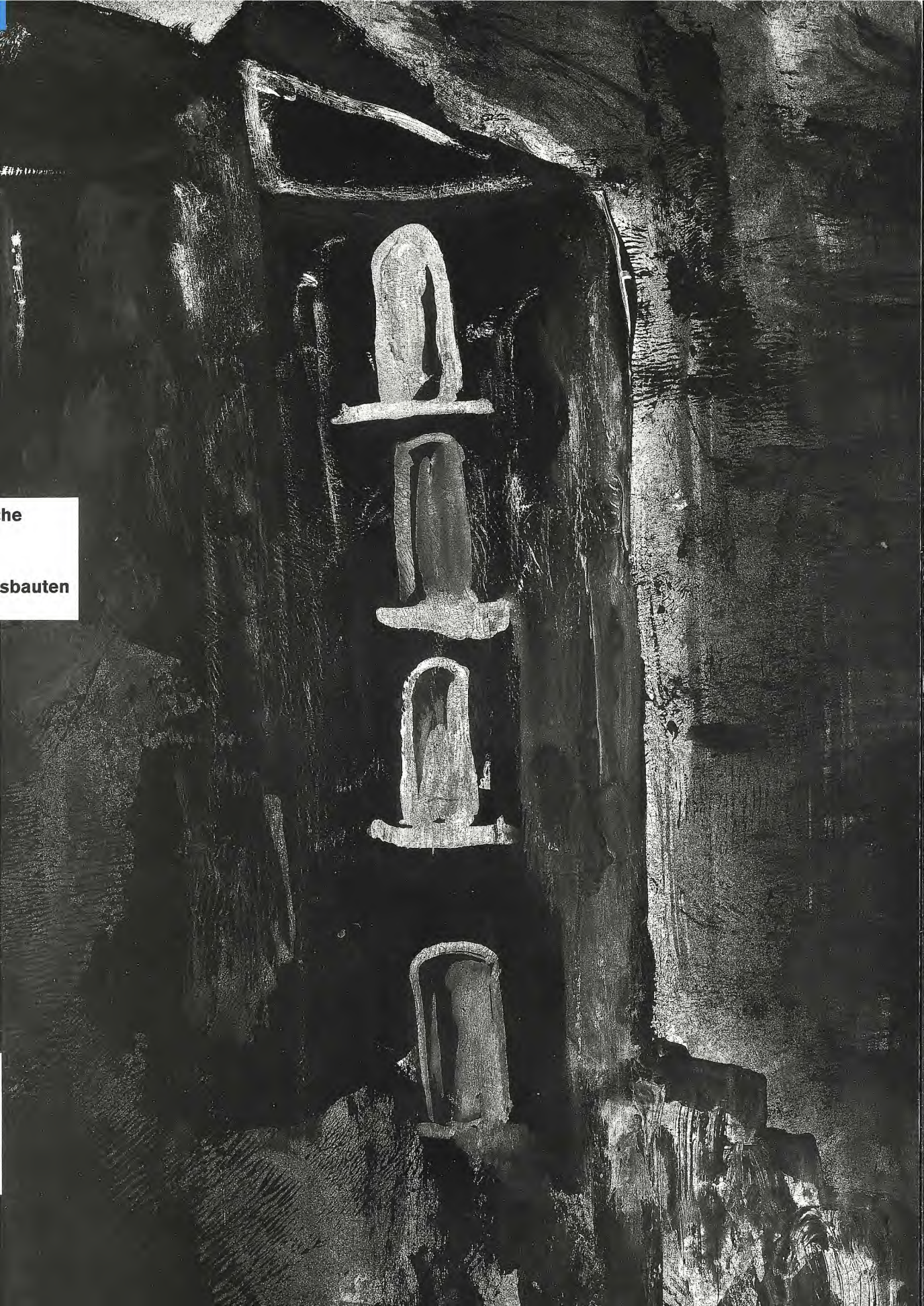


he

sbauten



**Psychiatrische
Klinik
Münsingen
Um- und
Erweiterungsbauten
1981 - 1991**

Herausgeber

Baudirektion des Kantons Bern
Hochbauamt
Reiterstrasse 11, 3011 Bern

Oktober 1991

Inhalt

4
Bauherrschaft

4
Baukommission

6
Planungsteams

Redaktion und Satz

Kantonales Hochbauamt, Bern

Fotos

Atelier 5, Bern

M. Hausammann, Bern

Fotostudio Croci & Du Fresne, Worblaufen

Umschlag

Arbeit aus dem Werktherapieatelier
der Klinik (Ausschnitt)

Druck

Fischer Druck AG, Münsingen

**9
Der
Weg
ist
das
Ziel**

**10
Die
Ruinen**

**12
Der
Beginn**

**16
Die
Anpassungen**

**22
Die
Verwandlung**

**26
Das
neue
Ganze**

**83
Der
Neubeginn**

Bauherrschaft

Baudirektion des Kantons Bern

vertreten durch das kantonale Hochbauamt

Urs Hettich, Kantonsbaumeister

Giorgio Macchi, Projektleiter Gesamtplanung und Projektierung, Projektleiter Betriebsgebäude und Gärtnerei

Fritz Meier, Projektleiter Gebäude M6 und M7

Roger Herren, Projektleiter Gebäude F6 und F7, Wirtschaftsgebäude, Kapelle

Gottfried Rüfenacht, Fachleiter Energie

Roland de Loriol, Fachleiter Kunst am Bau

Baukommission

Baudirektion des Kantons Bern

vertreten durch das kantonale Hochbauamt

Urs Hettich, Kantonsbaumeister, Präsident bis 1988

Giorgio Macchi, Projektleiter, Präsident ab 1988

Roger Herren, Projektleiter ab 1988

Gottfried Rüfenacht, Fachleiter Energie

**Gesundheits-
und
Fürsorgedirektion
des
Kantons
Bern**

Peter Gasser, 1. Direktionssekretär, bis 1987

Max Neuhaus, Vorsteher Abteilung Planung Bau und Betrieb, 1988

Peter Dolder, Abteilung Planung Bau und Betrieb, ab 1989

**Psychiatrische
Klinik
Münsingen**

Dr. Waldemar Menzi , Direktor, bis 1988

Dr. Jean-Pierre Pauchard, Direktor, ab 1988

Theodor Gurtner, Verwalter, bis 1988

Roland Kormann, Verwalter, ab 1988

Martin Dreyer, Stv. Verwalter, 1988

Linda Kirsch, Hausbeamtin

Alfred Schranz, Leiter Pflegedienst

Robert Haldemann, Leiter technischer Dienst

Planungsteam

Zentralbereich (Wirtschaftsgebäude, Betriebsgebäude,
Gärtnerei und Werkhof, Kapelle, Umgebung)

Architekten

Atelier 5, Architekten und Planer AG, Bern

Küchenplanung

Ingenieurbüro H. Beck, Hünibach

Statik

Ingenieurbüro H.P. Stocker, Bern

Bauphysik

Zeugin Bauberatungen, Münsingen

Elektroplanung

Ingenieurbüro R. Brücker AG, Muri

Geologie

Dr. phil.nat. Peter Kellerhals, Geologe SIA/ASIC, Bern

Heizungs- und Lüftungsplanung

Sulzer Infra, Bern

Kunst

Hugo Suter, Seon

Sanitärplanung

Sulzer Infra, Thun

Hinweistafeln und Beschilderung

Roland Gfeller-Corthésy, Mühlethurnen

Planungsteam

Gebäude M6, M7, F6, F7

Architekten

M. + Y. Hausammann Architekten AG, Bern (Projektierung und Ausführung)

F. Andry, dipl. Architekt SIA BSA, Biel (Projektierung)

H.U. Meyer, dipl. Architekt BSA SIA, Bern (Projektierung)

Statik

Moor + Hauser AG, dipl. Bauingenieure ETH SIA ASIC, Bern (Gebäude M6/F6)

ITEC Ingenieur AG, Bern (Gebäude M7/F7)

Elektroplanung

Rudolf Brücker AG, Elektroingenieurbüro, Muri

Heizungs- und Lüftungsplanung

Roschi + Partner AG, Ingenieurbüro SBII, Ittigen

Sanitärplanung

Anton Riesen, Sanitär-Ingenieurbüro, Bern

Kunst

Martin Schmitz, Biel/Berlin (Gebäude M7)

Der Weg ist das Ziel

Urs Hettich, Kantonsbaumeister

Der Besucher wird durch weisse Stelen, Hinweistafeln und Gebäudeanschriften auf seinem Weg durch die bald hundertjährige, jetzt sanierte Gebäudegruppe der Klinik Münsingen geführt.

Das Hochbauamt verfügte, als es mit der Planung der Anpassungsarbeiten begann, über keine solchen Wegweiser. Nur die Richtung war vorgegeben, Stolpersteine waren die bereits vorhandene Planung für weitgehenden Abbruch und Neubau sowie viele vorgefasste Meinungen.

Eben erst hatten wir die Gebäude der psychiatrischen Klinik Bern den Anforderungen unserer Zeit angepasst. Wir waren zwar noch müde, trugen aber einen Rucksack voller Erfahrungen mit uns. Es galt zu entscheiden, welchen Weg wir in Münsingen einschlagen wollten.

Für Orientierungshilfe sorgte der Projektleiter, Giorgio Macchi. Er veranlasste einen Stundenhalt, den wir nutzten, um ideenreiche Architekten mit unseren Weggenossen, der Ärzteschaft und dem Pflegepersonal, zusammenzusetzen. Wir sprachen über Ziele und schauten uns die umgebende Architekturlandschaft genauer an. Jeder dachte eigenständig nach, dann sprachen wir uns aus

und einigten uns über die einzuschlagende Marschrichtung. Guten Mutes brachen wir auf.

Nach jeder Teilstrecke sahen wir ein Stück weiter, entschieden uns an vielen Weggabelungen aufs neue. Wenn wir uns heute umdrehen und zurückblicken sehen wir, dass uns unnötige Umwege erspart geblieben sind. Wir haben die Kräfte vernünftig eingesetzt und die Kulturlandschaft, durch welche unser Weg führte, geschont.

Jetzt sind wir nicht an einem Ziel, sondern freuen uns lediglich über das bisher Erreichte und ruhen uns aus. Die Finanzlage des Kantons sorgt wohl für eine längere Rast.

Unsere Nachfolger haben wir nicht in eine Sackgasse geführt. Vor ihnen liegt vielmehr ein Wegnetz, welches Spielraum für die zukünftige Wanderung offen lässt.